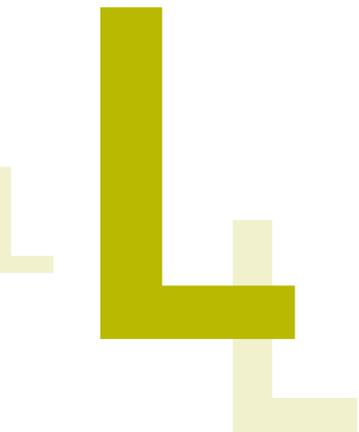


Geschäftsbericht 2018

bankLeerau

Unsere Bank. Seit 1836.



182. Geschäftsbericht der Bank Leerau Genossenschaft

Inhalt

3	Vorwort
7	Das Geschäftsjahr im Überblick
15	Organe
20	Bilanz
21	Erfolgsrechnung
22	Eigenkapitalnachweis
23	Anhang
42	Bericht der Revisionsstelle
43	Kennzahlen

Leerau Zentrum, Kirchleerau



Leerau Park, Schöffland



Geschätzte Genossenschafterinnen und Genossenschafter Sehr geehrte Kundinnen und Kunden

Das Geschäftsjahr 2018 geht in die Geschichtsbücher der Bank Leerau ein. Am 1. Mai 2018 bezogen wir die modernen Bankräumlichkeiten im neuen Leerau Zentrum. Am Wochenende zuvor luden wir zum «Tag der offenen Türen» und gewährten einen exklusiven Blick hinter Theken und Pulte. Der überwältigende Besucheraufmarsch bei schönstem Sonnenschein sowie die vielseitigen Festaktivitäten auf der gesperrten Dorfstrasse machen den Anlass unvergesslich.

Mit dem markanten Hauptsitz-Neubau direkt an der Verkehrsachse Aarau-Sursee setzte die Bank ein Zeichen. Wir sind präsent, gut erreichbar und bieten unseren Kunden weiterhin alle Bankdienstleistungen persönlich vor Ort an. Als Genossenschaftsbank engagieren wir uns auch für die Region und stellen zu deren Entwicklung attraktive Wohn- und Geschäftsräume bereit. Inzwischen ist die alte Bankliegenschaft dem planmässig fortschreitenden Neubau von Haus B mit elf Wohneinheiten gewichen. Die exklusiven Mietwohnungen verschiedener Grössen sind ab 1. Oktober 2019 bezugsbereit.

Wir freuen uns besonders, Ihnen einen weiteren erfreulichen Jahresabschluss zu präsentieren. Der Geschäftserfolg liegt mit CHF 4.9 Mio. deutlich über dem Vorjahresergebnis und lässt eine weitere Erhöhung des Eigenkapitals auf nunmehr CHF 56.6 Mio. zu.

Der Fokus der Aufsichtsbehörden liegt vermehrt auf der Substanz der Bankinstitute. Besonders gut kapitalisierte Kleinbanken profitieren in Zukunft von einigen Erleichterungen bei Regulierungsvorschriften. Unsere Bank gehört dank dem seit Jahren kontinuierlich gestärkten Eigenkapital zu diesen Instituten.

Das gute Ergebnis ist in Anbetracht der hohen Investitionen und Zusatzbelastungen durch die Bau- sowie Umzugsarbeiten keine Selbstverständlichkeit. Dies wurde nur dank dem ausserordentlichen Einsatz unseres Personals erreicht. Einmal mehr zollen wir deshalb den Mitarbeitenden unsere höchste Anerkennung. Das Arbeiten in und mit zeitgemässer Infrastruktur motiviert alle zu weiteren Höchstleistungen.

Wir danken unseren Genossenschafterinnen und Genossenschaftern sowie Kundinnen und Kunden für die Verbundenheit und das Vertrauen.

Robert Vogel
Präsident des
Verwaltungsrates

Stefan Züsli
Vorsitzender der
Geschäftsleitung





4

Verwaltungsrat

Robert Vogel, Präsident

René Kuehni, Vizepräsident

Heidi Hunziker-Thut, Mitglied

Markus Mahler, Mitglied

Pascal Segginger, Mitglied





Geschäftsleitung

5

Martin Haller, Mitglied

Stefan Züsli, Vorsitzender



u u



Das Geschäftsjahr im Überblick



a a
a



8 Wirtschaftliches Umfeld

Weltwirtschaft

Die Weltwirtschaft konnte ihr Wachstumstempo im 2018 vorerst nicht erhöhen. In den grössten Volkswirtschaften blicken Konsumenten und Unternehmen weniger zuversichtlich in die Zukunft. Der IWF (Internationaler Währungsfonds) passte die US-Prognose an und korrigierte auch die Voraussagen für die Eurozone (Unsicherheiten durch den BREXIT) nach unten. Für die Entwicklungs- und Schwellenländer prognostiziert der IWF eine Verlangsamung der Entwicklung.

Die Unsicherheiten sowie der Shutdown in den USA waren an den Kapitalmärkten Ende 2018 stark spürbar; zahlreiche Indizes sanken. Die erneute Erhöhung der Zinsen durch die US-Notenbank stimmt die Anleger für 2019 kaum zuversichtlicher.

Schweizer Wirtschaft

In der Schweiz herrschte Hochkonjunktur. Das BIP (Bruttoinlandprodukt) wuchs im Verlaufe des Berichtsjahres stark an. Besonders schwungvoll entwickelte sich die Industrie, deren Kapazitäten mittlerweile den hohen Stand aus dem Jahre 2011 erreichte. Auch der Dienstleistungssektor profitierte von einer insgesamt sehr guten Geschäftslage. Das reale BIP stieg insgesamt um 0.5 % auf gute 2.9 % (Vorjahr +2.4 %), während die Arbeitslosenquote mit 2.4 % (Vorjahr 3.0 %) erfreulich sank.

Von der Exportwirtschaft werden erneut wesentliche Wachstumsimpulse erwartet. Zwar wertete der Schweizer Franken aufgrund der international gestiegenen Unsicherheit in den Sommermonaten spürbar ab; gegenüber den letzten drei Jahren blieb die Wechselkurslage aber weiterhin günstig.

Geld- und Kapitalmarkt

Die Europäische Zentralbank (EZB) veränderte ihre Geldpolitik im 2018 nur minimal. Ab Oktober reduzierte diese das Volumen ihrer monatlichen Anleihekäufe um die Hälfte mit dem Ziel, das Programm zum Kauf von Staats- und Unternehmenspapieren ab 2019 einzustellen.

Auch die Schweizerische Nationalbank (SNB) belies ihre Geldpolitik unverändert expansiv. Aufgrund der Aufwertung des Schweizer Frankens in der zweiten Jahreshälfte, hielt die SNB an ihrer Negativzinspolitik und der Bereitschaft, bei Bedarf am Devisenmarkt zu intervenieren, fest. Die Inflationsprognose der SNB zeigt für 2019 eine leichte Teuerung, welche im 2020 ansteigt. Mit ca. 1.0% verbleibt die Geldentwertung jedoch auf moderatem Niveau.

Die US-Notenbank hob kurz vor Weihnachten die Zinsen erneut an, um eine drohende Überhitzung der US-Konjunktur abzuwenden.

Devisenmarkt

Bei den Wechselkursen tat sich im 2018 einiges: Der US Dollar legte nach einer unerwarteten Schwächephase im 2018, insbesondere gegenüber dem Euro und dem Schweizer Franken, wieder zu. Aufgrund diverser struktureller Probleme in Europa büsste der Euro gegenüber dem Schweizer Franken zum Jahresende wieder an Wert ein. Steigt die Unsicherheit der Investoren an, flüchten diese in den als besonders sicher geltenden Schweizer Franken.

Aktien- und Rohstoffmärkte

Im vierten Quartal 2018 wurden die Finanzmärkte stark durchgerüttelt. Das Ausmass der Turbulenzen überraschte viele Marktteilnehmer. Der Schweizer Aktienmarkt schlug sich dank defensiver Ausrichtung relativ gut, die zurückhaltende Positionierung in Schweizer Large Caps zahlte sich im Oktober deutlich aus. Der amerikanische Aktienmarkt wurde durch Kurseinbrüche einzelner Indexschwergewichte stark belastet; in Europa beherrschten Italien und BREXIT die Schlagzeilen.

Die Preise für Rohstoffe sanken ab Mitte 2018, jene der wichtigen Industriemetalle, Kupfer und Nickel, fielen um rund 15%. Ebenso stieg im Zuge der amerikanischen Iran-Sanktionen der Druck auf den Ölpreis. Die Handelskonflikte zwischen Amerika und China sowie weniger günstige Finanzierungsbedingungen für Rohstoffe als Folge steigender Zinsen in den USA, förderten den Preisdruck.

Regulatorisches Umfeld

Der grösstenteils international getriebene Regulierungsdruck war unverändert hoch, was die Kostensituation der Schweizer Banken weiterhin belastete. Im Berichtsjahr standen die Umsetzung sowie Vorbereitung folgender neuen Regulatorien im Fokus:

- Anpassung Eigenmittelverordnung (ERV)
- Anpassung Risikoverteilungsvorschriften
- Finanzdienstleistungsgesetz (FIDLEG)
- Anpassung Geldwäschereibestimmungen

Insbesondere die finale Umsetzung des Basel-III-Pakets sowie die definitive Einführung von FIDLEG werden viele Banken im 2019 weiter stark beschäftigen.

Geschäftsverlauf im Berichtsjahr

Jahresabschluss per 31. Dezember 2018

Bilanzgeschäft

Die Bilanzsumme stieg im Berichtsjahr um CHF 25.99 Mio. (+3.9%) auf CHF 698.17 Mio. an. Dies gründet hauptsächlich auf dem Zuwachs an Ausleihungen an Kunden von CHF 26.98 Mio. (+ 4.6%) sowie weiteren Investitionen von CHF 4.10 Mio. in den Neubau Leerau Zentrum. Zur Refinanzierung dieses Wachstums wurden langfristige Darlehen bei der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute von CHF 13.00 Mio. sowie bei der EFIAG (Emissions und Finanz AG) von CHF 4.00 Mio. aufgenommen. Aufgrund des anhaltenden Drucks auf die Zinsmarge wurden bewusst teure Anlagegelder der 2. Säule (BVG) abgebaut. Die Kundengelder reduzierten sich in der Folge um CHF 6.83 Mio. (-1.4%). Die Flüssigen Mittel verharrten mit CHF 59.48 Mio. (-9.6%) auf hohem Niveau.

Erfolgsrechnung

Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft

Dank erfreulichem Kreditwachstum sowie den Einsparungen beim Zinsaufwand erhöhte sich der Nettoerfolg

aus dem Zinsengeschäft auf CHF 8.66 Mio. (+10.1%). Mit einem Anteil von 83.2% (Vorjahr 79.0%) am Gesamtertrag blieb das Zinsengeschäft weiterhin die mit Abstand stärkste Ertragsquelle.

Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft lag mit CHF 1.24 Mio. auf Vorjahreshöhe. Hier verhinderte das schlechte Börsenjahr ein besseres Ergebnis. Der Anteil am Gesamtertrag betrug 11.7% (Vorjahr 12.4%).

Erfolg aus dem Handelsgeschäft

Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft betrug CHF 0.30 Mio. und lag damit unter Vorjahr und Erwartungen. Die Anzahl Devisen- und Changegeschäfte unserer Kunden reduzierten sich leicht. Aus dem Eigenhandel mit Wertschriften resultierte infolge Kursrückgängen ein Minus. Das Handelsgeschäft trug 2.9% (Vorjahr 4.6%) an den Gesamtertrag bei.

Übriger ordentlicher Erfolg

Aus dem übrigen ordentlichen Erfolg resultierten CHF 0.43 Mio. (+9.1%). Die Steigerung gründete aus den Mieterträgen der verschiedenen Wohneinheiten Leerau Zentrum.

Personalaufwand

Die Entschädigung an Mitarbeitende und Bankbehörde inklusive Sozialleistungen lag mit CHF 2.29 Mio. (-3.4%) leicht unter dem Vorjahreswert.

Sachaufwand

Der Sachaufwand sank dank tieferen IT-Kosten auf CHF 2.27 Mio. (-7.8%). Dies als Folge der neuen gemeinsamen IT-Provider-Strategie mit anderen Regionalbanken.

Geschäftsaufwand

Der Geschäftsaufwand (Personal- und Sachaufwand) reduzierte sich um CHF 0.27 Mio. (-5.6%) auf CHF 4.57 Mio. (Vorjahr CHF 4.84 Mio.). Die Cost-Income-Ratio (Aufwand-/Ertragsverhältnis) lag bei



- 10 bemerkenswert tiefen 43.1 % (Vorjahr 48.7 %) und attestiert der Bank weiterhin ein hohes Mass an Kostenbewusstsein.

Geschäftserfolg

Der Geschäftserfolg erhöhte sich in der Folge auf CHF 4.95 Mio. (+25.8 %). Der Anteil pro Mitarbeitenden (FTE) betrug CHF 330'000 (Vorjahr CHF 243'000).

Gewinn

Im Berichtsjahr wurden CHF 0.78 Mio. (Vorjahr CHF 0.77 Mio.) für die notwendigen bzw. steuerlich zulässigen Abschreibungen auf dem Anlagevermögen verwendet. Darin enthalten sind die letzte Rate im Zusammenhang mit dem IT-Provider-Wechsel sowie die Projektkosten für die IT-Weiterentwicklung. Zusätzlich konnten den Rückstellungen CHF 0.35 Mio. (Vorjahr CHF 0.42 Mio.) und den Reserven für allgemeine Bankrisiken CHF 2.50 Mio. (Vorjahr CHF 2.10 Mio.) zugewiesen werden. Nach Verbuchung des Steueraufwandes von CHF 1.10 Mio. (Vorjahr CHF 1.00 Mio.) resultierte ein Gewinn von CHF 1.37 Mio. (Vorjahr CHF 1.35 Mio.).

Gewinnverwendung

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 2. März 2019, den Bilanzgewinn von CHF 1'389'232.12 wie folgt zu verteilen:

17.0 % Dividende auf das Kapital von CHF 3.3 Mio. (Vorjahr 17.0 %)	CHF	561'000.00
Zuweisung an die freiwillige Gewinnreserve	CHF	800'000.00
Andere Gewinnverwendungen (Vergabungen)	CHF	20'000.00
Vortrag auf neue Rechnung	CHF	8'232.12
Total Bilanzgewinn	CHF	1'389'232.12

Nach Genehmigung dieses Antrages wird den Genossenschafterinnen und Genossenschäftern die Dividende mit CHF 8.50 pro Anteil, abzüglich 35.0 % Verrechnungssteuer, ab 4. März 2019 gutgeschrieben bzw. angewiesen. Der Steuerwert der Anteilscheine beträgt per 31.12.2018 CHF 410.00.

Erstellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss 2018 wurde wiederum vom Outsourcingpartner, Equilas AG, Bern, erstellt. Mittels bewährtem internen Kontrollsystem stellt die Bank sicher, dass die Jahresrechnung vollständig und richtig dargestellt wird. Die vorliegende Jahresrechnung wurde vom Verwaltungsrat am 9. Januar 2019 genehmigt.

Obligationenrechtliche Revision

In der Zeit vom 21. Januar 2019 bis 1. Februar 2019 führte die obligationenrechtliche Revisionsstelle, MAZARS AG, Zürich, nach Massgabe der entsprechenden Vorgaben, eine obligationenrechtliche Revision durch. Der Revisionsbericht (Seite 42) entspricht dem Standardbericht und enthält weder Vorbehalte noch Einschränkungen.

Aktuelle Situation in Bezug auf ausgewählte aufsichtsrechtliche Themen

Eigenkapital

Erfreulicherweise konnten im Berichtsjahr CHF 1.00 Mio. betriebswirtschaftlich nicht mehr notwendige Wertberichtigungen für Ausfallrisiken den Reserven für allgemeine Bankrisiken zugewiesen werden. Die ausgewiesenen Eigenmittel stiegen in der Folge und unter Berücksichtigung der beantragten Gewinnverwendung auf CHF 56.63 Mio. (Vorjahr CHF 52.47 Mio.). Die anrechenbaren Eigenmittel erhöhten sich auf CHF 59.99 Mio. (Vorjahr CHF 55.57 Mio.). Diese übertrafen die gesetzlich geforderten Eigenmittel von CHF 30.11 Mio. (inkl. anti-zyklischer Kapitalpuffer von CHF 3.76 Mio.) beträchtlich. Der Auslastungsgrad der Eigenmittel betrug somit 50.2 % (Vorjahr 51.4 %).

Die Leverage Ratio (ungewichtete Eigenmittelquote) erreichte per Ende 2018 einen respektablen Wert von 8.0 % (Vorjahr 7.7 %) und überstieg die derzeit geltende Mindestanforderung von 3.0 % deutlich. Damit erfüllt die Bank auch die strengen Voraussetzungen, um künftig von den angekündigten aufsichtsrechtlichen Erleichterungen für Kleinbanken zu profitieren.

Für weitere Details wird auf die Offenlegung der Kennzahlen zu den Eigenmittelvorschriften (Seite 38) verwiesen.

Liquidität

Die Bank verfügte unverändert über eine hohe Liquidität. Die regulatorische Kennzahl LCR (Liquidity Coverage Ratio) wurde während dem gesamten Berichtsjahr übertroffen. Per Stichtag 31.12.2018 erreichte die LCR 170.4% (regulatorisches Erfordernis: 90.0% / ab 1. Januar 2019: 100%).

Für weitere Details wird auf die Offenlegung der Kennzahlen zur LCR (Seite 39) verwiesen.

Mitarbeitende (Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt)

Der Mitarbeiterstab zählte per Ende 2018 20 Mitarbeitende (inkl. 3 Lernende) oder 15.0 Vollzeitstellen (Lernende zu 50.0%). Im Jahresdurchschnitt (Stand Ende Berichtsjahr + Stand Ende Vorjahr geteilt durch zwei) verzeichnete die Bank insgesamt 15.6 Vollzeitstellen.

Motivierte und zufriedene Mitarbeitende sind der Schlüssel zum Erfolg. Unsere Bank fördert und unterstützt deshalb aktiv und zielgerichtet die ständige Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden.

Bankbehörde, Kader, Personal

Auf die 181. Generalversammlung vom 3. März 2018, endete das Mandat von **René Kuehni**, Mitglied im Verwaltungsrat seit 2010. Der Vizepräsident stellte sich für eine Wiederwahl zur Verfügung und wurde von der Generalversammlung ohne Enthaltung einstimmig wiedergewählt.

Weitere Mutationen waren in der Bankbehörde nicht zu verzeichnen.

In der Geschäftsleitung und beim Personal waren folgende Mutationen zu verzeichnen:

Austritte/Eintritte: **Emil Gafner**, Mitglied der Geschäftsleitung, trat nach beinahe 33 Dienstjahren

per 31. Mai aus der Bank aus, um den Ruhestand vorzeitig anzutreten. Am 1. Juli trat **Martina Lüscher**, Leiterin Wertschriftenadministration, in unser Institut ein. Am 31. Juli schloss **Yannick Rykart**, Kaufmann EFZ mit Berufsmaturität, seine Lehre mit Erfolg ab; das Lehr- wurde in ein unbefristetes Anstellungsverhältnis überführt. Am 1. August begann **Natascha Kleeb** ihre dreijährige Lehre zur Kauffrau EFZ. **Doris Häuselmann**, Mitglied des Kaders und Leiterin Wertschriftenadministration, verliess die Bank Leerau infolge Pensionierung am 30. September.

Beförderungen: Auf 1. Oktober wurde **Martina Lüscher** zur Handlungsbevollmächtigten befördert.

Arbeitsjubiläen: Am 1. Januar blickte **Marianne Frey** auf 5 Dienstjahre zurück. Am 1. Februar liess **Doris Häuselmann** 35 Dienstjahre Revue passieren. 5 Jahre Bank Leerau feierten **Alain Dussy** (1. Juni) und **Tanja Reusser** (1. August) – herzlichen Glückwunsch und vielen Dank für den engagierten Einsatz.

Dankeschön

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung danken den Genossenschafterinnen und Genossenschäftern sowie den Kundinnen und Kunden herzlich für ihr Vertrauen. Diese Verbundenheit ist das Mass aller Dinge und der Motor für nachhaltigen Erfolg.

Ein grosses Merci gebührt den Mitarbeitenden, die sich mit Freude, Kompetenz und Engagement für die Belange der Kundschaft einsetzen und die Werte der Leerber Bank verkörpern.



12 **Risikobeurteilung**

Die Bank verfolgt eine nachhaltige und vorsichtige Risikopolitik. Sie achtet auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Ertrag und steuert die Risiken aktiv. Der Verwaltungsrat befasst sich laufend mit der Risikosituation des Instituts und erliess ein Reglement, welches sicherstellt, dass alle wesentlichen Risiken erfasst, begrenzt und überwacht werden. Ein umfassendes Reporting stellt sicher, dass Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ein zeitgerechtes Bild der Risikolage der Bank erhalten. Mindestens jährlich nimmt der Verwaltungsrat eine Risikobeurteilung vor und überprüft die Angemessenheit der getroffenen Massnahmen.

Die Bank ist schwergewichtig im Hypothekargeschäft tätig. Die Hauptrisiken offenbaren sich somit vor allem im Kreditbereich und bezüglich Zinsänderungsrisiken.

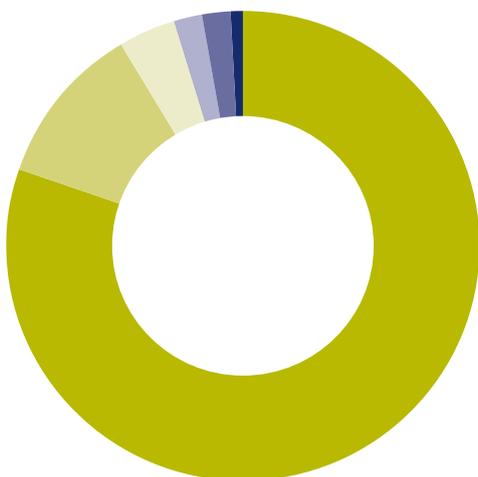
Die Bank gewährt Kredite zur Hauptsache an Private. Diese Ausleihungen werden üblicherweise auf der Basis von hypothekarischer Deckung vergeben. Dabei dienen vor allem Wohnliegenschaften als Sicherstellung. Ungedeckte Kredite werden an solvente kleine und mittelgrosse Unternehmen oder öffentlich-rechtliche Körperschaften gewährt. Die Grafik unten gibt einen Überblick über die Vergabe der Kundenausleihungen nach Deckungen.

Volumen im Kundengeschäft (Bestellungs- und Auftragslage)

Angaben zum Bilanzgeschäft

Die Bank ist zur Hauptsache im Bilanzgeschäft tätig. Sie bietet die für eine Regionalbank typischen Produkte an.

Die Hypothekarforderungen stiegen im Verlaufe des Jahres um CHF 21.77 Mio. auf CHF 559.58 Mio. (+4.1 %) an. Der Anteil der Festhypotheken am Gesamtbestand lag am Jahresende bei 78.3 % (Vorjahr 74.6 %). Die Forderungen gegenüber Kunden erhöhten sich auf den Stand von CHF 50.27 Mio. (+13.9 %). Die gesamten Kundenausleihungen wuchsen somit um CHF 27.92 Mio. auf CHF 609.85 Mio. (+4.8 %). Bei den finanzierten Objekten handelt es sich zum grössten Teil um selbstbewohntes Wohneigentum und um Mehrfamilienhäuser (Renditeliegenschaften). Die Verpflichtungen aus Kundeneinlagen reduzierten sich trotz erfreulichem Zufluss von Spareinlagen aufgrund des gezielten Abbaus von teuren BVG-Anlagegelder netto um CHF 5.55 Mio. auf CHF 470.54 Mio. (-1.4 %). Bei den Kassenobligationen hielt der rückläufige Trend an; diese reduzierten sich um CHF 1.28 Mio. auf CHF 23.38 Mio. (-5.0 %). Die gesamten Kundengelder fielen deshalb im Berichtsjahr um CHF 6.83 Mio. auf CHF 493.92 Mio. (-1.4 %) zurück.



Ausleihungen nach Deckungen

- Wohnen
- Büro- & Geschäftshäuser
- Gewerbe & Industrie
- blanko
- Landwirtschaft
- andere Deckung

Eigenkapital in CHF 1'000
(Hartes Kernkapital)

2014	42'637
2015	45'650
2016	48'413
2017	52'468
2018	56'627

Kundenausleihungen in CHF 1'000

2014	542'732
2015	560'106
2016	568'819
2017	581'927
2018	609'847

Kundengelder in CHF 1'000

2014	443'763
2015	457'169
2016	472'045
2017	500'756
2018	493'923





- 14 Der Kundendeckungsgrad (Kundengelder in Prozent der Kundenausleihungen) reduzierte sich auf 81.0 % (Vorjahr 86.0 %). Als weitere wichtige Refinanzierungsquelle und zur Steuerung der längerfristigen Zinsänderungsrisiken dienen die Pfandbriefdarlehen; diese wurden um CHF 13.00 Mio. auf CHF 113.00 Mio. erhöht. Im Weiteren wurde für den gleichen Zweck ein Darlehen bei der EFIAG (Emissions und Finanz AG) über CHF 4.00 Mio. aufgenommen.

	Berichtsjahr in CHF Mio.	Vorjahr in CHF Mio.	Veränderungen in %
Kundengelder	493.92	500.76	-1.36
Kunden- ausleihungen	609.85	581.93	4.80
Deckungsgrad im Kunden- geschäft	80.99 %	86.05 %	-5.06
Ø-Zinsmarge	1.26 %	1.21 %	0.05

Innovation und Projekte (Forschungs- und Entwicklungstätigkeit)

Neue IT-Provider-Strategie

Die gemeinsame IT-Provider-Strategie mit anderen Regionalbanken startete erfolgreich. Seit 1. Januar 2018 führt die Inventx AG, Chur, den Rechenzentrumsbetrieb und das Application Management des Kernbankensystems «Finnova». Die Swisscom AG erbringt weiterhin wesentliche Dienstleistungen, wie individuelle Datenverarbeitung an den Arbeitsplätzen, Betrieb der Firmen- und Fernnetzwerke, Verarbeitung von Zahlungsverkehr und Wertschriftenadministration.

Leerau Zentrum wächst

Am 1. Mai 2018 eröffnete die neue, moderne Bank im Haus A. Der Hauptsitz in Kirchleerau verfügt nun über offene Schalter und eine kompakte Anordnung der Büroräume mit modernster Infrastruktur. Eine Innovation stellt der 7 x 24 Stunden Kundentresor

dar. Diese Anlage gewährt Kunden jederzeit und unabhängig von den Schalteröffnungszeiten den Zugang zu ihrem Tresorfach. Die intensive Suche nach ambitionierten Ärzten für den Betrieb einer Arztpraxis im 1. Obergeschoss setzte das Institut im Interesse der gesamten Bevölkerung fort. Von den attraktiven Wohnungen im 2. und 3. Obergeschoss ist nur noch eine nicht vermietet.

Nach erfolgtem Rückbau der alten Bankliegenschaft startete der Bau von Haus B. Die neuen 11 Mietwohnungen stehen per 1. Oktober 2019 zum Bezug bereit. Die beiden Liegenschaften ermöglichen eine optimale Nutzung der bankeigenen Landparzelle sowie das Erwirtschaften eines zusätzlichen Ertrages.

Aussergewöhnliche Ereignisse im Berichtsjahr

Im Jahr 2018 waren keine weiteren nennenswerten aussergewöhnlichen Ereignisse zu verzeichnen.

Ausblick

Der Start ins 183. Geschäftsjahr 2019 ist gelungen! Die Bank erwirtschaftet den Hauptertrag aus dem Zinsengeschäft. Für 2019 rechnet die Geschäftsleitung trotz guter Konjunktur mit unverändert tiefen Zinsen und anhaltendem Margendruck.

Die Marktsituation und deren Entwicklungstendenzen werden laufend eng beobachtet, um Chancen und Risiken frühzeitig zu erkennen, zu agieren und mit angemessenen Massnahmen zu begegnen. Im hart umkämpften Hypothekengeschäft setzt die Bank weiterhin auf ein kontinuierliches Wachstum und eine vorsichtige und auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Kreditpolitik. Die Kosten-/Ertragsentwicklung geniesst grosse Aufmerksamkeit und wird dementsprechend regelmässig systematisch analysiert und beurteilt.

Organe und Corporate Governance

Verwaltungsrat

Name, Vorname	Funktion	Beruf/Titel	Wohnort	Erstmalige Wahl an GV	Ablauf Amtsdauer an GV
Vogel, Robert	Präsident	lic. iur. Rechtsanwalt	Erlinsbach	2004	2020
Kuehni, René	Vizepräsident	Executive Search Consultant, eidg. dipl. Bankfachmann	Schöftland	2010	2022
Hunziker, Heidi	Mitglied	Bezirksrichterin, lic. oec.	Hirschthal	2011	2019
Mahler, Markus	Mitglied	MAS FHNW systematisch- lösungsorientiertes Coaching	Reitnau	2017	2021
Segglinger, Pascal*	Mitglied	Bankkaufmann, Betriebsökonom FH	Schöftland	2016	2020

* Prüfausschuss.

Alle Mitglieder des Verwaltungsrates erfüllen die Unabhängigkeitskriterien gemäss FINMA-Rundschreiben 2017/1 «Corporate Governance - Banken».

Personal

Name, Vorname	Funktion	Beruflicher Hintergrund	Eintritt
Züsli, Stefan	Vorsitzender der Geschäftsleitung	Banklehre, eidg. dipl. Bankfachmann, eidg. dipl. Finanzplanungsexperte	1994
Haller, Martin	Mitglied der Geschäftsleitung	Banklehre, höheres Wirtschaftsdiplom HWD, dipl. Betriebswirtschafter NDS HF	2009
Lüscher, André	Kundenberater Anlegen/Vorsorgen/Finanzieren	Banklehre	2014
Mauch, Manfred	Kundenberater Anlegen/Finanzieren	Banklehre	1976
Maurer, Jürg	Leiter Kreditadministration	Banklehre	2009
Dussy, Alain	Leiter Buchhaltung/Zahlen	Banklehre	2013
Kyburz, Lotti	Ass. Geschäftsleitung/Marketing	Handelsdiplom, Marketingplanerin	1991
Lüscher, Martina	Leiterin Wertschriftenadministration	Kaufm. Lehre, dipl. Betriebswirtschafterin HF	2018
Fischer, Daniela	Kundenberaterin Sparen/Vorsorgen	Betriebsassistentin POST	2016
Frey, Marianne	Kundenberaterin Zahlen	Banklehre	2013
Herzig, Käthi	Kundenberaterin Sparen/Vorsorgen	Berufslehre	2007
Lüthy, Michael	Kundenberater Finanzieren	Banklehre mit Berufsmaturität, Finanzberater IAF, Finanzplaner mit eidg. FA	2010
Matter, Bettina	Kundenberaterin Sparen/Vorsorgen	Handelsdiplom	2001
Näf, Nadine	Kundenberaterin Sparen/Vorsorgen	Banklehre	2002
Pulfer, Fabienne	Kundenberaterin Kreditadministration	Banklehre	2007
Reusser, Tanja	Kundenberaterin/Allrounderin	Banklehre mit Berufsmaturität	2013
Rykart, Yannick	Kundenberater/Allrounder	Banklehre mit Berufsmaturität	2015
Hunziker, Dennis	Lernender	3. Lehrjahr	2016
Seiler, Stefanie	Lernende	2. Lehrjahr	2017
Kleeb, Natascha	Lernende	1. Lehrjahr	2018

Bankengesetzliche und obligationenrechtliche Revisionsstelle

MAZARS AG, Zürich

Interne Revision

Aunexis AG, Bern

Unser Team

16



Alain Dussy



Daniela Fischer



André Lüscher



Stefanie Seiler



Martin Haller



Dennis Hunziker



Lotti Kyburz



Michael Lüthy



Jürg Maurer



Bettina Matter



Nadine Näf



Marianne Frey



Martina Lüscher



Käthi Herzig



Manfred Mauch



Natascha KleeB



Yannick Rykart



Stefan Züsli



Fabienne Pulfer



Tanja Reusser



Jahresrechnung



b
b
b

Bilanz 31. Dezember 2018

in CHF 1'000

Aktiven

	Berichtsjahr	Vorjahr
Flüssige Mittel	59'487	65'835
Forderungen gegenüber Banken	9'907	7'230
Forderungen gegenüber Kunden	50'271	44'121
Hypothekarforderungen	559'576	537'806
Handelsgeschäft	329	105
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	0	0
Finanzanlagen	2'009	4'561
Aktive Rechnungsabgrenzungen	77	58
Beteiligungen	856	899
Sachanlagen	15'529	11'436
Sonstige Aktiven	129	121
Total Aktiven	698'170	672'172
Total nachrangige Forderungen	0	0

Passiven

Verpflichtungen gegenüber Banken	18'500	7'000
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	470'540	476'094
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	0	0
Kassenobligationen	23'383	24'662
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	122'000	105'000
Passive Rechnungsabgrenzungen	2'227	2'050
Sonstige Passiven	104	369
Rückstellungen	4'208	3'948
Reserven für allgemeine Bankrisiken	29'880	26'380
Gesellschaftskapital	3'300	3'300
Gesetzliche Kapitalreserve	0	0
Gesetzliche Gewinnreserve	3'710	3'710
Freiwillige Gewinnreserven	19'100	18'300
Eigene Kapitalanteile (Minusposition)	-171	-38
Gewinnvortrag	16	48
Gewinn	1'373	1'349
Total Passiven	698'170	672'172
Total nachrangige Verpflichtungen	0	0

Ausserbilanzgeschäfte

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Eventualverpflichtungen	3'329	3'274
Unwiderrufliche Zusagen	6'080	16'352
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	537	537

Erfolgsrechnung 2018

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Erfolg aus dem Zinsengeschäft		
Zins- und Diskontertrag	10'650	10'313
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft	8	3
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	12	20
Zinsaufwand	-2'054	-2'480
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	8'616	7'856
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsgeschäft	49	16
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft	8'665	7'872
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	548	596
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	110	95
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	682	642
Kommissionsaufwand	-93	-93
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	1'247	1'240
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	309	459
Übriger ordentlicher Erfolg		
Beteiligungsertrag	117	121
Liegenschaftenerfolg	284	255
Anderer ordentlicher Ertrag	27	16
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	428	392
Geschäftsaufwand		
Personalaufwand	-2'298	-2'380
Sachaufwand	-2'271	-2'461
Subtotal Geschäftsaufwand	-4'569	-4'841
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-781	-767
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-350	-422
Geschäftserfolg	4'949	3'933
Ausserordentlicher Ertrag	24	522
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	-2'500	-2'100
Steuern	-1'100	-1'006
Gewinn	1'373	1'349

Gewinnverwendung

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Gewinn	1'373	1'349
Gewinnvortrag	16	48
Bilanzgewinn	1'389	1'397
Gewinnverwendung		
- Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	0	0
- Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	-800	-800
- Ausschüttungen aus dem Bilanzgewinn	-561	-561
- Andere Gewinnverwendungen	-20	-20
Vortrag neu	8	16



Darstellung des Eigenkapitalnachweises

22

	Gesellschaftskapital	Kapitalreserve	Gewinnreserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinnreserven und Gewinnvortrag	Eigene Kapitalanteile (Minusposition)	Periodenerfolg	Total
in CHF 1'000								
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	3'300	0	3'710	26'380	18'348	-38	1'349	53'049
Dividenden und andere Ausschüttungen	0	0	0	0	0	0	-581	-581
Zuweisungen der Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	0	0	3'500	0	0	0	3'500
Zuweisungen der anderen Reserven	0	0	0	0	800	0	-800	0
Veränderung Gewinnvortrag	0	0	0	0	-32	0	32	0
Erwerb eigener Kapitalanteile	0	0	0	0	0	-487	0	-487
Veräusserung eigener Kapitalanteile	0	0	0	0	0	354	0	354
Gewinn	0	0	0	0	0	0	1'373	1'373
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	3'300	0	3'710	29'880	19'116	-171	1'373	57'208

Anhang



n
n

1. Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit der Bank

Angaben zu Namen, Rechtsform und Sitz der Bank

Die Bank Leerau ist eine Genossenschaft mit Sitz in Kirchleerau und einer Geschäftsstelle in Schöffland.

Mitglied der Entris-Bankengruppe (vormals RBA)

Die Bank ist Mitglied des Entris-Aktionärspools und bezieht Teile von Dienstleistungen und Produkten bei Entris Banking AG gegen entsprechende Entschädigungen. Der Aktionärbindungsvertrag vom 1. Januar 2018 regelt die gegenseitigen Rechte und Pflichten. Bei einem allfälligen Austritt ist keine Austritts-Entschädigung mehr geschuldet.

Bilanzgeschäft

Das Zinsdifferenzgeschäft bildet die Hauptertragsquelle der Bank. Im Vordergrund steht dabei das Kundengeschäft. Die Ausleihungen erfolgen vorwiegend auf hypothekarisch gedeckter Basis. Hauptsächlich werden Wohnbauten in der Region finanziert. Das Gewerbe beansprucht kommerzielle Kredite in der Regel gegen Deckung. Das Interbankengeschäft betreibt die Bank hauptsächlich für die Liquiditätsbewirtschaftung. Die Bank ist Mitglied der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute und kann so regelmässig an Emissionen von Anleihen der Pfandbriefbank partizipieren. Die Bank ist ebenfalls beteiligt an der EFIAG (Emissions und Finanz AG) und erhält damit die Möglichkeit, aus öffentlichen Emissionen Darlehen für die längerfristige Refinanzierung des Aktivgeschäftes zu beziehen. In den Finanzanlagen werden erstklassige Obligationen mit mittel- bis langfristigem Anlagehorizont gehalten.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft umfasst das Anlagegeschäft sowie den Zahlungsverkehr für Kunden. Die Dienstleistungen werden von Privat- und Firmenkunden beansprucht.

Handelsgeschäft

Das Devisen- und Sortengeschäft sowie der Handel mit Edelmetallen erfolgen als Dienstleistung für die Kunden. Die Bank hält keine bedeutenden Eigenpositionen. In beschränktem Umfang werden Wertschriftengeschäfte auf eigene Rechnung getätigt.

Übrige Geschäftsfelder

Die Bank betreibt ihr Geschäft in eigenen Büro-, Wohn- und Gewerbeliegenschaften, wobei diese zu $\frac{2}{3}$ fremdvermietet sind.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken, wie sie aus dem Bankengesetz, dessen Verordnung und den Ausführungsbestimmungen der FINMA hervorgehen sowie den statutarischen Bestimmungen der Bank.

Allgemeine Grundsätze

Die Bank erstellt einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können.

Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden in der Regel einzeln bewertet.

Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgt in Landeswährung (Schweizer Franken).

Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlusstag in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung berücksichtigt. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt nach dem Abschlusstagprinzip. Die abgeschlossenen Termingeschäfte werden bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte, ab Erfüllungstag in der Bilanz ausgewiesen.

Umrechnung von Fremdwährungen

Die Umrechnung von Bilanzpositionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskurs-Methode. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs umgerechnet. Effekte aus Fremdwährungsanpassungen werden in der Erfolgsrechnung (Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option») erfasst.

Für die Währungsumrechnung per Bilanzstichtag wurden folgende Fremdwährungskurse verwendet:

	Bilanzstichtagskurs	
	2018	2017
USD	0.9858	0.9763
EUR	1.1275	1.1704

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

Forderungen gegenüber Banken sowie Verpflichtungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst. Verpflichtungen gegenüber Banken werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallguthaben bzw. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Diese Positionen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken bilanziert.

Wertberichtigungen für Ausfallrisiken

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der voraussichtlich einbringbare Betrag (inklusive Berücksichtigung der Sicherheiten) den Buchwert der Forderung unterschreitet. Die Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden direkt von den entsprechenden Aktivpositionen abgezogen.

Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen sind ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert zu bewerten und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners in ihrem Wert zu berichtigen. Die Bewertung erfolgt auf Einzelbasis und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Die Ermittlung der latenten Ausfallrisiken basiert auf Erfahrungswerten. Die Berechnung erfolgt nach einem systematischen Ansatz auf Einzelbasis und die Wertminderung wird ebenfalls mit Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zugunsten der entsprechenden Wertberichtigung.

Für weitere Ausführungen im Zusammenhang mit den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken wird auf den Abschnitt «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» verwiesen.

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Als Handelsgeschäft gelten Positionen, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren. Bei Abschluss einer Transaktion wird die Zuordnung zum Handelsgeschäft festgelegt und entsprechend dokumentiert.

Positionen des Handelsgeschäftes werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet. Bezüglich Fair Value stützt sich die Bank ausschliesslich auf einen an einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellten Preis ab.

Ist ausnahmsweise kein Fair Value ermittelbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Die aus der Veräusserung oder der Bewertung resultierenden Kursgewinne und Kursverluste werden über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften werden der Position «Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen» gutgeschrieben. Auf die Verrechnung der Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen mit dem Zinsengeschäft wird verzichtet.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente (Derivate)

Alle derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet. Der Bewertungserfolg von Handelsgeschäften wird erfolgswirksam in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» erfasst. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird. Wird bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht, ist die Wertänderung des Absicherungsgeschäftes über die gleiche Erfolgsposition zu erfassen. Im Falle von «Macro Hedges» im Zinsengeschäft kann der Saldo entweder in der Position «Zins- und Diskontertrag» oder in der Position «Zinsaufwand» erfasst werden.

Den Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivate ermittelt die Bank nach der «Accrual Methode». Dabei wird die Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit abgegrenzt. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition werden im «Ausgleichskonto» unter der Position «Sonstige Aktiven» bzw. «Sonstige Passiven» ausgewiesen.

Beim vorzeitigen Verkauf eines nach der «Accrual Methode» erfassten Zinsabsicherungsgeschäftes werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, werden im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte behandelt.

Finanzanlagen

Bei Schuldtiteln mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Anschaffungswert mit Abgrenzung des Agios bzw. Disagios (Zinskomponente) über die Laufzeit («Accrual Methode»). Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zu Lasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht. Werden Schuldtitel vor der Endfälligkeit veräußert oder vorzeitig zurückbezahlt, werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Die Bewertung von Schuldtiteln ohne Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit (zur Veräußerung bestimmt) erfolgt nach dem Niederstwertprinzip.

Beteiligungstitel, Anteile von kollektiven Kapitalanlagen, eigene physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräußerung bestimmte Liegenschaften werden zum Niederstwert bewertet. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräußerung bestimmten Liegenschaften wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungswertes oder Liquidationswertes bestimmt.

Bei Finanzanlagen, die zum Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Bei Veräußerung von Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird der gesamte realisierte Erfolg über die Position «Erfolg aus Veräußerung von Finanzanlagen» verbucht.

Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten im Eigentum der Bank befindliche Anteile an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter sowie Beteiligungstitel, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig des stimmberechtigten Anteils. Beteiligungen werden einzeln bewertet. Als gesetzlicher Höchstwert gilt der Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Die Werthaltigkeit wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie einen Netto-Marktwert oder Nutzwert haben und während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können.

Investitionen in bestehenden Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird.

Sachanlagen werden einzeln bewertet und zu Anschaffungs- oder Herstellkosten erfasst. Bei der Folgebewertung werden Sachanlagen zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien ist wie folgt:

Kategorie	Geschätzte Nutzungsdauer
Bankgebäude und andere Liegenschaften (ohne Land)	40 Jahre
Einrichtungen und technische Installationen	10 Jahre
Mobiliar	5 Jahre
Software, Informatik- und Kommunikationsanlagen	3 Jahre

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über «Ausserordentlicher Aufwand».

Kassenobligationen

Kassenobligationen werden zum Nennwert bilanziert.

Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden zum Nominalwert erfasst. Voreinzahlungskommissionen im Zusammenhang mit Pfandbriefdarlehen werden als Zinskomponenten erachtet und über die Laufzeit des jeweiligen Pfandbriefdarlehens abgegrenzt («Accrual Methode»).

Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist.

Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbetrag zu diskontieren. Die Höhe der Rückstellung hat dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse zu entsprechen. Sie hat die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse zu berücksichtigen. Die Unterposition «Übrige Rückstellungen» kann stille Reserven enthalten.

Vorsorgeverpflichtungen

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtungen, an welche die Bank angeschlossen ist.

Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind.

Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen anderen wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden.

Die gegenüber den angeschlossenen Vorsorgeeinrichtungen geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden laufend in der Erfolgsrechnung (Position «Personalaufwand») verbucht.

Steuern

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern auf dem entsprechenden Periodenerfolg und dem massgebenden Kapital werden in Übereinstimmung mit den jeweiligen steuerlichen Ermittlungsvorschriften errechnet. Laufende Ertrags- und Kapitalsteuern sind unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

Latente Ertragssteuern werden nicht ermittelt und erfasst.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Bilanzierung erfolgt zum Nennwert. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind versteuert und Bestandteil des Eigenkapitals.

Eigene Kapitalanteile

Positionen in eigenen Kapitalanteilen werden als Minusposition im Eigenkapital erfasst und ausgewiesen.

Der Kauf eigener Kapitalanteile wird im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungswerten erfasst. Diese entsprechen dem Fair Value der Mittel, die der Gegenpartei zur Begleichung übergeben werden.

Die Bilanzierung der eigenen Kapitalanteile erfolgt zum durchschnittlichen Anschaffungswert (gewichtete Durchschnittsmethode). Auf jegliche Bewertungsanpassungen wird verzichtet.

Im Falle einer Veräusserung eigener Kapitalanteile wird eine allfällig realisierte Differenz zwischen den zufließenden Mitteln und dem Buchwert der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» gutgeschrieben bzw. belastet.

Die Dividende auf eigenen Kapitalanteilen wird der Position «Gesetzliche Gewinnreserve» gutgeschrieben.

Ausserbilanzgeschäfte

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Verlustrisiken werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze haben sich nicht wesentlich verändert.

3. Erläuterungen zum Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsänderungsrisikos, anderer Marktrisiken und der Kreditrisiken

Risikobewirtschaftung

28 Der Verwaltungsrat befasst sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich hierbei um Kreditrisiken, Markt- und Zinsrisiken, Liquiditätsrisiken und operationelle Risiken.

Dabei werden die risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen inkl. Berichtswesen in die Beurteilung einbezogen. Ausserdem legt er ein besonderes Augenmerk auf die laufende Überwachung und Bewertung der Auswirkungen dieser wesentlichen Risiken auf die Jahresrechnung.

Kredit- und Gegenparteiern

Die Kreditpositionen werden seit 1. Januar 2018 mit dem modernen Rating-System «CreditMaster» bewertet. Dieses ermöglicht, Schuldner nach Risikokategorien einzustufen. Für einzelne Gegenparteien, insbesondere für Bankendebitoren, findet ein Kreditlimiten-System Anwendung.

Marktrisiken

Für das Risikomanagement im Bereich der Marktrisiken gelten interne Richtlinien, welche zur Risikomessung und -überwachung dienen.

Zinsänderungsrisiken

Die Zinsänderungsrisiken aus dem Bilanzgeschäft ergeben sich als Folge unterschiedlicher Fälligkeiten der Aktiven und Passiven. Periodisch werden diese Risiken mit einem modernen ALM-System ermittelt. Zur Begrenzung dieser Risiken hat der Verwaltungsrat Risikotoleranzgrenzen festgelegt. Allfällige Ungleichgewichte werden mit klassischen Bilanzgeschäften oder derivativen Finanzinstrumenten wie Swaps, Optionen etc. abgesichert. Der Verwaltungsrat hat zu diesem Zweck die Geschäftsleitung in definiertem Rahmen ermächtigt, ergänzend derivative Finanzinstrumente einzusetzen.

Liquiditätsrisiken

Die Bank überwacht und gewährleistet die Zahlungsbereitschaft im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen. Um die qualitativen und quantitativen Anforderungen an das Liquiditätsmanagement

zu erfüllen, sind angemessene Instrumente zur Identifizierung, Messung, Überwachung und Steuerung von Liquiditätsrisiken im Einsatz.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken werden definiert als «Gefahren von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Die Bank erhebt regelmässig mögliche Ereignisse und beurteilt diese hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und allfälliger Auswirkungen. Die bewerteten Risiken werden mit geeigneten Massnahmen begrenzt, beispielsweise mit einem wirksamen internen Kontrollsystem, einem optimalen Gestalten der Geschäftsprozesse, einer angemessen ausgelegten Infrastruktur, entsprechenden Sicherheitsvorkehrungen sowie einem Risikotransfer an Versicherer. Die interne Revision prüft die internen Kontrollen regelmässig und rapportiert dem Verwaltungsrat direkt über ihre Tätigkeiten.

Compliance und rechtliche Risiken

Die Compliance-Funktion ist an die Firma Equilas AG, Bern, ausgelagert. Diese stellt sicher, dass die Geschäftstätigkeit in Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzinstitutes steht. Weisungen und Reglemente werden laufend an die regulatorischen Entwicklungen angepasst und deren Einhaltung überprüft. Um rechtlichen Risiken vorzubeugen, werden standardisierte Dokumente eingesetzt.

Risikokontrolle

Die Risikokontrolle ist an die Firma Equilas AG, Bern, ausgelagert. Diese überwacht und beurteilt die Risikolage der Bank, das Einhalten der Grundsätze der verabschiedeten Risikopolitik, die Umsetzung und Zielerreichung des Risikomanagements sowie das Befolgen der gesetzlichen Finanzlimiten der Bank. Geschäftsleitung und Verwaltungsrat erhalten periodisch Bericht über die Risikolage der Bank.

4. Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Zur Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos stuft die Bank die Kreditengagements mittels Rating-System in insgesamt 11 Risiko-Klassen ein, wobei für Privat- und Firmenkunden unterschiedliche Bewertungskriterien gelten.

Bei den Forderungen der Rating-Klassen 1 bis 7 (Privatkunden) und 1 bis 8 (Firmenkunden) wird der Schuldendienst geleistet, die Belehnung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredites erscheint nicht gefährdet. Für diese Forderungen werden keine Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet.

Bei Forderungen der Rating-Klassen 8, 9 und 10 (Privatkunden) sowie 9 und 10 (Firmenkunden) ist von einer erhöhten Risikoexposition auszugehen, da ein gewisses Risiko besteht, dass es zu einem Verlust kommen könnte. Sämtliche Forderungen dieser Rating-Klassen werden auf Einzelbasis sowohl im Hinblick auf die Schuldnerbonität und die Qualität der Sicherheiten beurteilt. Die so ermittelten Risikobeträge je Kreditposition werden auf der Basis von geschätzten Ausfallwahrscheinlichkeiten, abhängig von der jeweiligen Rating-Klasse, mit Einzelwertberichtigungen (latente Ausfallrisiken) abgedeckt.

Forderungen der Rating-Klasse 11 (Privat- und Firmenkunden) gelten als gefährdete Forderungen, d.h. Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Solche Forderungen werden auf Einzelbasis bewertet, wobei ebenfalls die Schuldnerbonität und die Qualität der Sicherheiten beurteilt werden. Dabei kommt ein ermittelter Liquidationswert zur Anwendung. Da die Rückführung der Forderungen ausschliesslich von der Verwertung der Sicherheiten abhängig ist, wird der ungedeckte Teil vollumfänglich wertberichtigt. Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen und weiteren Bonitätskriterien erfüllt sind.

Bei Kontokorrentkrediten mit einer Kreditlimite wird bezüglich der Aussetzung von Wertberichtigungen für Ausfallrisiken im Sinne der alternativen Möglichkeit gemäss Ziffer 1 der FAQ der FINMA vorgegangen. Die erstmalige sowie spätere Bildung der Risikovorsorge (d.h. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken für die effektive Benützung sowie Rückstellungen für die

nicht ausgeschöpfte Kreditlimite) erfolgt gesamthaft über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Jeweils halbjährlich erfolgt danach eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen Wertberichtigungen und Rückstellungen, damit die veränderte Ausschöpfung der jeweiligen Kreditlimiten auch innerhalb der Bilanz korrigiert werden kann. Auflösungen von freierwerdenden Wertberichtigungen oder Rückstellungen werden entweder über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» vorgenommen oder in die Position «Reserven für allgemeine Bankrisiken» überführt.

Nicht als Zinsertrag zu vereinnahmen sind Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und entsprechende Kommissionen, die überfällig sind. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Die überfälligen Zinsen werden nach dem Bruttoprinzip ermittelt.

Im Falle von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist.

5. Erläuterungen zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte

Bei der Schätzung von Sicherheiten, in Bezug auf die Hypothekarforderungen primär Grundpfänder, stützt sich die Bank auf die internen Weisungen ab, welche auf den Vorgaben der Schweizerischen Bankiervereinigung basieren. Für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte bei den Grundpfändern kommen je nach Objektart verschiedene Werte zum Einsatz. Die Bank setzt dazu das Schätzungs-Tool von IAZI ein. Nachstehend ein Überblick über die verwendeten Grundlagen nach den wichtigsten Objektarten:

Objektart	Grundlage für Belehnungswert
Selbstbewohntes Wohneigentum	Realwert
Renditeobjekte	Ertragswert
Selbst genutzte Gewerbeobjekte / Industriebauten	Ertragswert
Landwirtschaftliche Liegenschaften	Landwirtschaftlicher Ertragswert
Bauland	Marktwert

Der Belehnungswert entspricht jeweils höchstens dem Marktwert. Bei jeder Objektart werden ausserdem maximale Belehnungssätze vorgegeben.

Bei gefährdeten Forderungen werden die jeweiligen Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet.

Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird im Rahmen des Wiedervorlagewesens der Bank in angemessenen Zeitabschnitten überprüft.

30 **6. Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inklusive der Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting**

Die Bank kann im Auftrag und auf Rechnung von Kunden auf gesicherter Basis Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten tätigen. Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten auf Rechnung der Bank sind im Rahmen interner Richtlinien vorgesehen.

Die Bank kann derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset and Liability Managements (ALM) zur Steuerung der Bilanz bzw. Absicherung von Zinsänderungsrisiken einsetzen (Absicherungsgeschäfte).

Handlungsbedarf kann sich insbesondere dann ergeben, wenn die Einhaltung der von der Bank im Management der Zinsänderungsrisiken definierten Risikotoleranzen gefährdet sein könnte. Ob und in welchem Umfang derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden sollen, wird jeweils auf der Basis von entsprechenden Auswertungen im Rahmen der quartalsweise stattfindenden ALM-Sitzungen entschieden.

Sicherungsbeziehungen sowie Risikomanagementziele und -strategien werden beim Abschluss der jeweiligen derivativen Absicherungsgeschäfte dokumentiert. Mindestens an jedem Bilanzstichtag wird die Effektivität der Sicherungsbeziehung überprüft. Dabei wird jeweils beurteilt, wie sich die aktuelle Situation bezüglich Zinsänderungsrisiken kalkulatorisch ohne und effektiv mit Absicherungsinstrumenten präsentiert und entsprechend abgeglichen. Von einer Effektivität der Sicherungsbeziehung ist immer dann auszugehen, wenn durch die eingesetzten Absicherungsinstrumente das Zinsänderungsrisiko, welchem sich die Bank aussetzt, entsprechend dem beabsichtigten Zweck beim Abschluss der Sicherungsbeziehung reduziert werden kann.

7. Erläuterung von wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank haben.

8. Gründe, die zu einem vorzeitigen Rücktritt der Revisionsstelle geführt haben

Es ist zu keinem vorzeitigen Rücktritt der Revisionsstelle gekommen.

9. Informationen zur Bilanz

Aufgrund von Betragsrundungen können zwischen Bilanz und Erfolgsrechnung und den nachfolgenden Tabellen kleine Differenzen entstehen.

9.1 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

9.1.1 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften

in CHF 1'000		Deckungsart			Total
		Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)					
	Forderungen gegenüber Kunden	21'520	18'738	11'997	52'255
	Hypothekarforderungen	559'639	0	1'392	561'031
	– Wohnliegenschaften	451'986	0	430	452'416
	– Büro- und Geschäftshäuser	17'439	0	0	17'439
	– Gewerbe und Industrie	73'657	0	817	74'474
	– Übrige	16'557	0	145	16'702
	Total Ausleihungen	581'159	18'738	13'389	613'286
	(vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
	Vorjahr	549'602	20'138	16'565	586'305
	Total Ausleihungen	581'087	18'737	10'023	609'847
	(nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
	Vorjahr	549'184	20'138	12'605	581'927
Ausserbilanz					
	Eventualverpflichtungen	341	375	2'613	3'329
	Unwiderrufliche Zusagen	2'215	877	2'988	6'080
	Einzahlungs- und Nachschlussverpflichtungen	0	0	537	537
	Total Ausserbilanz	2'556	1'252	6'138	9'946
	Vorjahr	11'604	2'604	5'955	20'163

31

9.1.2 Angaben zu gefährdeten Forderungen

	Bruttoschuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Nettoschuldbetrag	Einzelwertberichtigungen
Berichtsjahr	11'484	8'675	2'809	2'809
Vorjahr	14'157	10'539	3'618	3'618

9.2 Aufgliederung des Handelsgeschäftes und der übrigen Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung

in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Aktiven		
Handelsgeschäfte	329	105
Schuldtitel	0	0
– davon kotiert	0	0
Beteiligungstitel	225	0
Edelmetalle und Rohstoffe	104	105
Total Aktiven	329	105
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	0	0

32

9.3. Darstellung der derivativen Finanzinstrumente

in CHF 1'000	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente**		
	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen
Devisen / Edelmetalle	0	0	0	0	0	0
Terminkontrakte	0	0	0	0	0	0
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge:						
Berichtsjahr	0	0	0	0	0	0
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0	0	0	0	0
Vorjahr	0	0	0	0	0	0
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge:				Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	
				Berichtsjahr	0	0
				Vorjahr	0	0

** Absicherungsinstrumente im Sinne von Rz 431 ff. (RVB)

9.4 Aufgliederung der Finanzanlagen

in CHF 1'000	Buchwert		Fair Value	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Schuldtitel	2'002	4'552	2'002	4'570
– davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	2'002	4'552	2'002	4'570
Beteiligungstitel	0	0	0	0
Edelmetalle	7	9	7	9
Liegenschaften	0	0	0	0
Total	2'009	4'561	2'009	4'579
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	1'000	3'549	1'003	3'570

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating*

in CHF 1'000	Höchste Bonität	Sichere Anlagen	Durchschnittlich gute Anlagen	Spekulative Anlagen	Hochspekulative Anlagen	Zahlungsverzug / Zahlungsausfall	Ohne Rating
	Schuldtitel: Buchwerte	Berichtsjahr	1'000	0	0	0	0

* Die Bank stützt sich auf die Ratings einer von der FINMA anerkannten Ratingagentur ab.

9.5 Darstellung der Beteiligungen

	Anschaffungs-wert	Bisher aufgelaufene Wertberichtigungen bzw. Wertanpassungen	Buchwert Ende Vorjahr	Berichtsjahr						Markt-wert
				Umgliede-rungen	Investi-tionen	Desin-vesti-tionen	Wert-berich-tigungen	Wertan-passung der nach Equity bewerteten Beteili-gungen/ Zuschrei-bungen	Buchwert Ende Berichtsjahr	
in CHF 1'000										
Nach Equity-Methode bewertete Beteiligungen										
– mit Kurswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
– ohne Kurswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Beteiligungen*										
– mit Kurswert	133	-21	112	0	0	-38	-4	0	70	166
– ohne Kurswert	1'106	-319	787	0	0	-1	0	0	786	-
Total Beteiligungen	1'239	-340	899	0	0	-39	-4	0	856	166

* Die Bank übt bei keiner Beteiligung einen bedeutenden Einfluss aus.

9.6 Darstellung der Sachanlagen

	Anschaffungs-wert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Berichtsjahr					Buchwert Ende Berichtsjahr
				Umgliede-rungen	Investi-tionen	Desin-vesti-tionen	Abschrei-bungen		
in CHF 1'000									
Bankgebäude*	7'754	-724	7'030	1'195	38	0	-146	8'117	
Andere Liegenschaften	4'656	-613	4'043	-1'195	3'830	0	-140	6'538	
Übrige Sachanlagen	1'257	-894	363	0	690	0	-179	874	
Übriges: IT-Projekte	437	-437	0	0	312	0	-312	0	
Total Sachanlagen	14'104	-2'668	11'436	0	4'870	0	-777	15'529	

* Das ehemalige Bankgebäude in Kirchleerau wurde im 2018 infolge Abriss aus den Sachanlagen entfernt.

9.7 Aufgliederung der Sonstigen Aktiven und Sonstigen Passiven

	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
in CHF 1'000				
Ausgleichskonto	0	0	0	0
Abrechnungskonten	48	63	23	261
Indirekte Steuern	81	58	79	101
Übrige Aktiven und Passiven	0	0	2	7
Total	129	121	104	369

9.8 Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in CHF 1'000	Berichtsjahr	
	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen
Verpfändete / abgetretene Aktiven		
Hypothekarforderungen (Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen)	145'288	113'000
Finanzanlagen	0	0
Beteiligungen	0	0
Total verpfändete Aktiven	145'288	113'000

34

9.9 Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

Es bestehen keine eigenen Vorsorgeeinrichtungen. Die Mitarbeitenden der Bank Leerau sind der REVOR Sammelstiftung angeschlossen, deren Pläne als beitragsorientiert klassifiziert werden. Sie bezweckt die berufliche Vorsorge im Rahmen des BVG. Versichert werden alle Arbeitnehmer ab Alter 18 für die Risiken Tod und Invalidität sowie ab Alter 25 für die Altersleistungen. Das Rentenalter wird für Männer und Frauen gemäss AHV-Bestimmungen erreicht. Ein vorzeitiger Altersrücktritt ist frühestens 5 Jahre vor Erreichen des Rücktrittsalters möglich, jedoch unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung. Zusätzlich besteht ein Vorsorgeplan bei der Zürcher Gemeinschaftsstiftung der Swiss Life, der für das Kader überobligatorische Leistungen sowohl im Risiko- wie auch im Sparteil abdeckt. Neben den im Personalaufwand erfassten Arbeitgeberbeiträgen hat die Bank keine Verpflichtungen zu weitergehenden Leistungen.

Es bestehen weder im Berichts- noch im Vorjahr Arbeitgeberbeitragsreserven bei den beiden Vorsorgeeinrichtungen. Laut der letzten geprüften Jahresrechnung (gemäss SWISS GAAP FER 26) der REVOR Sammelstiftung beträgt der Deckungsgrad per 31. Dezember 2017 105.2% (per 31. Dezember 2016 102.9%). Der Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung per 31. Dezember 2018 kann im Geschäftsbericht 2018 der REVOR Sammelstiftung eingesehen werden. Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 bis auf Weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht, dieser soll zu Gunsten der Versicherten verwendet werden.

Die Zürcher Gemeinschaftsstiftung der Swiss Life übernimmt die Bildung von Risiko- und Wertschwankungsreserven und garantiert für die bei ihr versicherten Risiken einen Deckungsgrad von 100%. Der Ausweis des Personalaufwandes inkl. Vorsorgeaufwand erfolgt unter Ziffer 11.2.

9.10 Darstellung der ausstehenden Obligationenanleihen

in CHF 1'000	Gewichteter Durchschnittszinssatz	Fälligkeiten	Betrag
Emittent			
Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	0.91 %	2019–2040	113'000
EFIAG - Emissions und Finanz AG, Basel	0.79 %	2022–2023	9'000
Total			122'000

Übersicht der Fälligkeiten der ausstehenden Obligationenanleihen

in CHF 1'000	innerhalb eines Jahres	>1 – ≤2 Jahre	>2 – ≤3 Jahre	>3 – ≤4 Jahre	>4 – ≤5 Jahre	fällig > 5 Jahre	Total
Emittent							
Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	11'500	7'000	11'000	11'500	10'000	62'000	113'000
EFIAG - Emissions und Finanz AG, Basel	0	0	0	5'000	4'000	0	9'000
Total	11'500	7'000	11'000	16'500	14'000	62'000	122'000

9.11 Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres

	Stand Ende Vorjahr	Zweck- konforme Verwendung	Umbu- chungen	Überfällige Zinsen, Wieder- eingänge	Neubildung zulasten Erfolgs- rechnung	Auflösung zugunsten Erfolgs- rechnung	Stand Ende Berichtsjahr
in CHF 1'000							
Rückstellungen für Ausfallrisiken	136	0	-90	0	0	0	46
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Rückstellungen	3'812	0	0	0	350	0	4'162
Total Rückstellungen	3'948	0	-90	0	350	0	4'208
Reserven für allgemeine Bankrisiken*	26'380	0	1'000	0	2'500	0	29'880
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	4'377	0	-910	-47	119	-100	3'439
– davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	3'618	0	-914	-14	119	0	2'809
– davon Wertberichtigungen für latente Risiken	759	0	4	-33	0	-100	630

* davon versteuert TCHF 29'880.

9.12 Darstellung des Gesellschaftskapitals

	Berichtsjahr			Vorjahr		
	Gesamt- nominalwert	Stückzahl	Dividenden- berechtigtes Kapital	Gesamt- nominalwert	Stückzahl	Dividenden- berechtigtes Kapital
in CHF 1'000						
Total Genossenschaftskapital	3'300	66'000	3'300	3'300	66'000	3'300
Total Genossenschafter		2'133			2'122	

Jeder Genossenschafter verfügt lediglich über eine Stimme.

9.13 Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

	Forderungen		Verpflichtungen	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
in CHF 1'000				
Organgeschäfte	4'949	5'271	1'559	1'850

Es waren keine wesentlichen Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen vorhanden. Alle Transaktionen mit nahestehenden Personen wurden, mit Ausnahme banküblicher Vorzugskonditionen für Mitarbeitende, zu marktkonformen Bedingungen abgewickelt.

9.14 Angaben über die eigenen Kapitalanteile und die Zusammensetzung des Eigenkapitals

Valor	Bezeichnung	Anzahl	Ø-Transaktionspreis
3907469	Genossenschaftsanteile Bank Leerau		
Anfangsbestand		96	-
Käufe		1'203	405.01
Verkäufe		-872	447.13
Endbestand		427	-

Sowohl zu Beginn wie auch am Ende der Berichtsperiode waren keine eigenen Beteiligungstitel für einen bestimmten Zweck reserviert. Es gibt keine Verpflichtungen aus Mitarbeiterbeteiligungsplänen.

9.15 Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

	Auf Sicht	Kündbar	Fällig					Immo- bilisiert	Total
			Innert 3 Monaten	Nach 3 bis 12 Monaten	Nach 1 bis 5 Jahren	Nach 5 Jahren			
in CHF 1'000									
Aktivum									
Flüssige Mittel	59'487	0	0	0	0	0	0	59'487	
Forderungen gegenüber Banken	4'907	0	5'000	0	0	0	0	9'907	
Forderungen gegenüber Kunden	0	28'954	5'895	2'893	8'773	3'756	0	50'271	
Hypothekarforderungen	10	28'775	56'243	76'848	302'957	94'743	0	559'576	
Handelsgeschäft	329	0	0	0	0	0	0	329	
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	0	0	0	0	0	0	0	0	
Finanzanlagen	7	0	0	1'000	1'002	0	0	2'009	
Total	Berichtsjahr	64'740	57'729	67'138	80'741	312'732	98'499	0	681'579
	Vorjahr	73'189	55'705	39'649	64'334	344'670	82'111	0	659'658
Fremdkapital									
Verpflichtungen gegenüber Banken	0	0	10'000	2'500	6'000	0	0	18'500	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	176'299	291'741	1'500	1'000	0	0	0	470'540	
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	0	0	0	0	0	0	0	0	
Kassenobligationen	0	0	1'712	4'084	14'869	2'718	0	23'383	
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	0	0	0	11'500	48'500	62'000	0	122'000	
Total	Berichtsjahr	176'299	291'741	13'212	19'084	69'369	64'718	0	634'423
	Vorjahr	158'033	318'061	3'554	10'697	67'014	55'397	0	612'756

10. Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

10.1 Aufgliederung der Eventualverpflichtungen

in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Gewährleistungsgarantien und ähnliches	3'329	3'274
Total Eventualverpflichtungen	3'329	3'274

11. Informationen zur Erfolgsrechnung

11.1 Aufgliederung des Erfolges aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Handelserfolg aus:		
– Beteiligungstiteln (inkl. Fonds)	–26	95
– Devisen und Sorten	331	357
– Edelmetallen	4	7
Total Handelserfolg	309	459

11.2 Aufgliederung des Personalaufwands

in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörde, Gehälter und Zulagen)	1'925	1'985
Sozialleistungen	309	320
Übriger Personalaufwand	64	75
Total Personalaufwand	2'298	2'380

11.3 Aufgliederung des Sachaufwands

in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Raumaufwand	100	93
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	1'110	1'312
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen	50	33
Honorare der Prüfgesellschaft	74	74
– davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	74	74
– davon für andere Dienstleistungen	0	0
Übriger Geschäftsaufwand	937	949
Total Sachaufwand	2'271	2'461

37

11.4 Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

Die nicht mehr benötigten Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken im Umfang von TCHF 1'000 wurden zur Stärkung des Kernkapitals in die Reserven für allgemeine Bankrisiken umgebucht.

11.5 Angabe und Begründung von Aufwertungen von Beteiligungen und Sachanlagen bis höchstens zum Anschaffungswert

Im Berichtsjahr sind keine entsprechenden Aufwertungen von Beteiligungen und Sachanlagen vorgenommen worden.

11.6 Darstellung von laufenden Steuern und Angabe des Steuersatzes

in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Aufwand für laufende Steuern	1'100	1'006
Total Steuern	1'100	1'006
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolges	22 %	26 %

12. Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit den Eigenmitteln und der Liquidität

Gemäss FINMA-RS 2008/22 und Überarbeitung ERV 1.7.2016 (partielle Offenlegung im Sinne von Rz 7 ff.)

Grundlegende regulatorische Kennzahlen (KM1)

	31.12.2018	31.12.2017
Anrechenbare Eigenmittel (CHF)		
Hartes Kernkapital (CET1)	56'627	52'468
Kernkapital (T1)	56'627	52'468
Gesamtkapital total	59'994	55'565
Risikogewichtete Positionen (RWA) (CHF)		
RWA	329'350	312'063
Mindesteigenmittel (CHF)		
	26'348	24'965
Risikobasierte Kapitalquoten (in % der RWA)		
CET1-Quote (%)	17.19	16.81
Kernkapitalquote (%)	17.19	16.81
Gesamtkapitalquote (%)	18.22	17.81
CET1-Pufferanforderungen (in % der RWA)		
Eigenmittelpuffer nach Basler Mindeststandards (2.5 % ab 2019) (%)	1.88	1.25
Antizyklischer Puffer (Art. 44a ERV) nach Basler Mindeststandards (%)	0.00	0.00
Gesamte Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards in CET1-Qualität (%)	1.88	1.25
Verfügbares CET1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards (nach Abzug von CET1 zur Deckung der Mindestanforderungen und ggf. zur Deckung von TLAC- Anforderungen) (%)*	10.22	9.81
Kapitalquoten nach Anhang 8 ERV (in % der RWA)		
Eigenmittelpuffer gemäss Anhang 8 ERV (%)	2.50	2.50
Antizyklischer Puffer (Art. 44 und 44a ERV) (%)	1.14	1.17
CET1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	8.14	8.17
T1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	9.64	9.67
Gesamtkapital-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	11.64	11.67
Basel III Leverage Ratio		
Gesamtengagement (CHF)	704'785	682'890
Basel III Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements)	8.03	7.68

* Der Wert per 31.12.2017 wurde aufgrund einer Korrektur der FINMA angepasst.

	31.12.2018	30.09.2018	30.06.2018	31.03.2018	31.12.2017
Liquiditätsquote (LCR)					
Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (CHF)*	56'302	49'479	30'454	36'528	57'190
Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses (CHF)*	30'320	29'617	29'605	29'513	32'430
Liquiditätsquote, LCR (%)	185.69	167.06	102.87	123.77	176.35

* Quartaldurchschnittswerte.

39

Überblick der risikogewichteten Positionen (OV1)

in CHF 1'000	RWA	RWA	Mindest-eigenmittel
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018
Kreditrisiko	294'400	281'400	23'552
Marktrisiko	375	438	30
Operationelles Risiko	19'038	18'787	1'523
Beträge unterhalb des Schwellenwerts für Abzüge (mit 250% nach Risiko zu gewichtende Positionen)	0	0	0
Total	313'813	300'625	25'105

Verwendete Ansätze zur Bestimmung der Mindesteigenmittel:

- Kreditrisiken: Standardansatz
- Marktrisiken: De-Minimis
- Operationelle Risiken: Basisindikatoransatz

Es haben sich keine signifikante Veränderungen zu den Zahlen der Vorperiode ergeben.

Liquidität: Management der Liquiditätsrisiken (LIQA)

Die Zahlungsbereitschaft wird täglich im Rahmen der regulatorischen Bestimmungen überwacht und gewährleistet. Der Verwaltungsrat definiert die Risikotoleranz, indem er spezifische Limiten betreffend Liquidität, Refinanzierung und Diversifikation erlassen hat. Mit der quartalsweisen Beurteilung eines Sets von Frühwarnindikatoren werden potenziell negative Auswirkungen auf die Liquidität frühzeitig erkannt. Periodisch werden zudem allfällige Abnahmen bei den Kundengeldern analysiert und mit historischen Stressereignissen sowie den regulatorischen Abflussraten abgeglichen. Neben den kurzfristigen Bankanlagen hält das Institut repofähige Obligationen in den Finanzanlagen als Liquiditätsreserven. Die Refinanzierung der Ausleihungen erfolgt hauptsächlich durch breit diversifizierte Kundengelder.

Kreditrisiko: Kreditqualität der Aktiven (CR1)

in CHF 1'000	Bruttobuchwerte von		Wertberichtigungen / Abschreibungen	Nettowerte
	ausgefallenen Positionen	nicht ausgefallenen Positionen		
Forderungen (ausgenommen Schuldtitel)	11'484	601'802	3'439	609'847
Schuldtitel	-	2'002	-	2'002
Ausserbilanzpositionen	-	9'409	-	9'409
Total	11'484	613'213	3'439	621'258

Die Definition der ausgefallenen Positionen entsprechen denjenigen der gefährdeten Forderungen, d.h. bei diesen Forderungen ist es unwahrscheinlich, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen sind ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert zu bewerten und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners wertzuberichtigen.

Kreditrisiko: Gesamtsicht der Risikominderungstechniken (CR3)

in CHF 1'000	Unbesicherte Positionen / Buchwerte	Durch Sicherheiten besicherte Positionen, effektiv besicherter Betrag	Durch finanzielle Garantien oder Kreditderivate besicherte Positionen, effektiv besicherter Betrag
Forderungen (inkl. Schuldtitel)	620'866	890	-
Ausserbilanzgeschäfte	8'708	361	-
Total	629'574	1'251	-
<i>- davon ausgefallen</i>	11'484	-	-

Operationelle Risiken: Allgemeine Angaben (ORA)

Die operationellen Risiken werden im Geschäftsbericht 2018 an folgenden Stellen erläutert:

- Erläuterungen zum Risikomanagement, Abschnitt Operationelle Risiken: Seite 28

Zur Berechnung der erforderlichen Eigenmittel wird der Basisindikator-Ansatz angewendet.



Bericht der Revisionsstelle



MAZARS AG
 Herostrasse 12
 8048 Zürich
 Telefon +41 44 384 84 44
 Fax +41 44 384 84 45
 www.mazars.ch

Bericht der Revisionsstelle an die
 Generalversammlung der
 Bank Leerau Genossenschaft, Kirchleerau

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (statutarischer Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung) der Bank Leerau Genossenschaft, Kirchleerau, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 20 bis 40) für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zürich, 5. Februar 2019

MAZARS AG

Beatrice Bartelt
 Zugelassene
 Revisionsexpertin
 (Leitende Revisorin)

Stefan Müller
 Zugelassener
 Revisionsexperte

Kennzahlen

in CHF 1'000	2014	2015	2016	2017	2018
Erfolgsrechnung					
Erfolg aus dem Zinsengeschäft	7'565	7'937	7'970	7'872	8'665
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	1'407	1'326	1'180	1'240	1'247
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	595	505	414	459	309
Übriger ordentlicher Erfolg	426	409	414	392	428
Personalaufwand	2'214	2'390	2'332	2'380	2'298
Sachaufwand	2'967	2'665	2'481	2'461	2'271
Geschäftserfolg vor Abschreibungen und Rückstellungen	4'810	5'123	5'165	5'122	6'080
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Verluste	395	357	540	767	781
Zuweisungen in das Eigenkapital	2'786	3'008	2'885	2'868	3'292
Gewinn	1'467	1'489	1'366	1'349	1'373

Bilanz					
Bilanzsumme	601'888	612'831	634'010	672'172	698'170
Eigenkapital	42'637	45'650	48'413	52'468	56'627
Kundenausleihungen	542'732	560'106	568'819	581'927	609'847
Kundengelder	443'763	457'169	472'045	500'756	493'923

Verwaltete Vermögen					
Total verwaltete Vermögen	112'939	107'324	103'350	103'880	93'457

Mitarbeitende per Jahresende (teilzeitbereinigt)	16.4	15.2	16.4	16.2	15.0
---	------	------	------	------	-------------

Verhältniszahlen					
Geschäftsaufwand/Geschäftsertrag (cost/income ratio)	0.52	0.50	0.48	0.49	0.43
Kundendeckungsgrad (Kundengelder/Ausleihungen)	81.76	81.62	82.30	86.05	80.99
Eigenkapital zu Bilanzsumme	7.08	7.44	7.63	7.81	8.11

bankLeerau

Leerau Zentrum

Dorfstrasse 476
5054 Kirchleerau
Tel. 062 738 77 77

Leerau Park

Dorfstrasse 38
5040 Schöftland
Tel. 062 739 38 38

info@bankleerau.ch
www.bankleerau.ch

Unsere Bank. Seit 1836.